

Langfristige Bindungen wichtig

Das Institut für Genossenschaftswesen in Münster hat kürzlich eine Tagung veranstaltet, bei der es darum ging, wie die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft langfristig erfolgreich aufgebaut werden kann.

Das Institut für Genossenschaftswesen in Münster lädt in regelmäßigen Abständen hochklassige Referenten und Diskutanten ein. Bei der letzten Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wissenschaft und Praxis im Gespräch“ wurden jene Strategien erörtert, die langfristige Beziehungen der Mitglieder und Kunden zum genossenschaftlichen Verbund zum Ziel haben.

Gastgeberin Prof. Dr. Theresia Theurl, geschäftsführende Direktorin des Instituts, bekräftigte in ihrem Eröffnungsvortrag die Bedeutung langfristiger Beziehungen sowie die bewusste Wahrnehmung der Charakteristiken und Anliegen der Kunden.

Langfristiges Denken gefragt

Eine noch nicht veröffentlichte Studie des Instituts belege, dass langfristige Strategien positiv bewertet werden, „verbunden mit der Bereitschaft, Gewinne im Unternehmen zu

lassen, um aus den Investitionen zukünftige Vorteile zu erzielen“, meinte Theurl. Deshalb kennzeichnen Genossenschaften einen Wettbewerbsvorteil. Während Klaus Kalefeld, Vorstand der Volksbank Hamm, die Kommunikationsstrategie des Hauses erläuterte, betonte Heinz-Jürgen Kallerhoff, Vorstand der R-V Versicherung, den genossenschaftlichen Grundsatz der Subsidiarität, wodurch sichergestellt sei, dass Aufgaben stets dort erledigt werden, wo es am effektivsten ist.

Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, skizzierte in seinen Ausführungen die Besonderheiten des Genossenschaftswesens in Südtirol. Er ging dabei auf den historischen Kontext und die wechselvolle Geschichte von den ersten Gründungen Ende des 19. Jh.s bis hin zum Faschismus und Zweiten Weltkrieg ein. Durch den Abschluss des Zweiten Autonomiestatutes und der Ausformung der autonomen Gesetzgebung wurde in Südtirol ab den 1970er Jahren ein wirtschaft-

licher Aufschwung eingeläutet, der auch die Genossenschaften erfasste und zu dem heutigen Wohlstand geführt hat.

Genossenschaften verfolgen andere Ziele

Nicolussi-Leck betonte die rechtliche Sonderstellung der Genossenschaften und Raiffeisenkassen Südtirols im italienischen Staat, die nach deutschem und österreichischem Modell aufgestellt sind und heute nicht unwesentlich zur positiven Wirtschaftsbilanz Südtirols beitragen. In Hinblick auf die Politik der EU zeigte er sich besorgt über Tendenzen in Europa, bei denen alle Banken „über einen Leiste geschlagen werden“. Genossenschaften verfolgen andere Ziele als Kapitalgesellschaften und erfüllen andere Aufgaben, da sie sich der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet fühlen und so eine tragende Säule der gesellschaftlichen Entwicklung darstellen. ▲



Im Schloss der Universität Münster fand die Genossenschaftstagung des Institutes statt.



Gastgeberin Prof. Dr. Theresia Theurl, geschäftsführende Direktorin des Instituts, mit Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol

Raiffeisen Weiterbildungskurse

KURSANGEBOT	TERMIN	ORT
Lehrgang Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung und praxisorientierte Kreditbeurteilung - Mod. 4 für Marktführungskräfte, Firmenkundenberater und -betreuer, Leiter Kreditabteilung, Kreditprüfer, Intensivkundenbetreuer	02.03.	Hotel Eberle/Bozen
Workshop Geldwäsche für alle betroffenen Mitarbeiter	09.03.	Hotel Eberle/Bozen
Lehrgang Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung und praxisorientierte Kreditbeurteilung - Mod. 5 für Marktführungskräfte, Firmenkundenberater und -betreuer, Leiter Kreditabteilung, Kreditprüfer, Intensivkundenbetreuer	10.03.	Hotel Eberle/Bozen